

Zeitschrift:	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum
Band:	27 (1925)
Heft:	3
Artikel:	Der Brand von Oberbuchsiten 1506
Autor:	Morgenthaler, Hans
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-160485

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Brand von Oberbuchsiten 1506.

Mitgeteilt von *Hans Morgenthaler*.

Im März 1506 traf das Dorf Oberbuchsiten in der solothurnischen Herrschaft Bechburg ein schweres Brandunglück, welchem der ganze Ort mit Ausnahme der nur mit Mühe geretteten Kirche zum Opfer fiel.

Da diese Tatsache, soweit wir sehen, unbekannt geblieben ist, geben wir hier die wichtigsten darauf bezüglichen Nachrichten bekannt.

1506, März 11. Den armen lüten zu Buchsyten sol man trost und hilff zusagen, dz sy wider husen mugent; und weler wider husen wil, dem sol der vogg geben i malter korn und mit den umbsässen verfügen, inen hilfflich zesind mit fürung und andrem; und dem, in des huß angangen ist, sol man nützit geben.

Und sol man dem vogg von Bechburg ein brieff geben, im das korn an seiner rechnung wellen abzichen.

Und des lütptieters müter wellent min herren in den alten spital nemen und iro do essen und trincken geben biß Pfingsten oder lenger, umb dz der güt herr och dester baß muge wider husen, dwyl er sich doch begibt, der müter nach sinem vermuugen helffen sol (!) dz sy trincken dester baß überkommen muge, denn der vogg Umbendorf het nit me begert denn dz man iro müß und brot gebe, so well der herr iro fürschub tün dz sy trincken och dester baß muge überkommen, biß er och etwa wider zehuß komm dz er sy wider zu im nemen muge.

Rats-Protokoll Nr. 7, Seite 315.

März 15. Man sol den wechtern noch zwen zugeben und setzen, und sollent ein eid sweren vor und nach mitternacht umb zegand und acht haben von des fürs wegen dz man in disem sorgveltigen jar schad muge vor sin und och acht haben uff die andern wächter, und wenn sy sechen oder gehörent eynicherley unfüg oder geschrey oder dz die wächter nit die stund rüfftten, an min herrn schultheissen bringen und der dann doran sin, damit dz gestrafft und abgestellt werde; desgleichen sollent sy auch zu den höltzern lügen und och angeben, dz sy nit also gar zergengt und zeschanden bracht werdent.

Man sol och in all herrschaften schriben dz sy nachtz und tags desto besser sorg haben, sölchtem unfal alz zu Buchsyten leider beschechen ist vorzesind. R.P. Nr. 7, Seite 319.

März 16. Den von Obern Buchsyten brieff an jeglich ort der Eydtgnossen fürdernüsß an brunst zestür.

Der do Buchsyten het verworloset sol sich by zweyen milen nienan dohin nächern biß er wyter mit den armen lüten zerüwen kommen mug. R.P. Nr. 7, Seite 321.

März 19.

Der Fürdernisbrief.

Unser fründlich willig dienst und was wir eren, liebs und gutes vermögent allzyt zuvoran bereit, fromen fürsichtigen wesen, sondern guten fründe und getrūwen lieben Eydtgnossen. Als es dann der vordren wuchen der armen lüten zu Obern Buchsyten in Baßler bystumb den unsern leider so übel gangen, das inen das gantz dorff mit etlichen kinden, korn, haber, vich und aller ir hab gentlich verbrunnen und gantz nützit weder kleider noch anders uß kommen, och der flamm in die sacristy durch ein klein venster ingedrungen, ein mercklichen schaden dorinn getan und die kilche kumberlich erret ist, und nit anders könnent achten denn es das heillisch für gewesen sye, denn es die höltzer und buw biß in dem grund gentlich verbrönt hat und der masß verderbt, das sy mit iren kleinen kinden an offnem himel nebent den zünien und hegen ligen müssent und

gantz kein herberg der priester und die undertan haben mugent und ane úwer und ander bi-
derber lüten hilff und stür deheins wegs sich erneren noch wider buwen mugent, sonnder mit iren
kinden, wo inen nit geholfen wirt, das ellend an die hand nemen und usser dem land das all-
müssen suchen müssen, das uns billich zu erbernden und mitlyden bewegt, úch und ander úwer
und unser getrúwen lieben Eydtgnossen anzerüffen, den armen verdorbenen lüten in etlich weg
zestatten zekomen. Und ist haruff an úwer lieb unser getrungen ernstig bitt, ir wellent úch sôlich
groß verderben, unwiderbringklichen schaden, ellend und armüt der armen trostlosen lüten lassen
zu hertzen gan, diese ir botten gütlichen und fruntlichen empfachen, gefûrdert und bevolen haben
und inen úwer trostlich hilff, stur und heilig allmüssen gütlichen mitteilen, ob sy jender wider zu
weg und herberg komen möchtend, dann wir inen och unser trostlich hilff und stür nach allem
unserem vermogen, dwyl doch sôlich von gotz gewalt beschechen ist, ze bewysen billich geneigt und
schuldig sind, und tûn alz wir úch des sunders und ungezwyelt vertruwent, wellent wir zu dem lon, den
ir vilfaltig von dem allmechtigen got ervolgent, in allen uwern anligenden sachen, wo das jemer
zeschulden kumpt, umb úch und die úwern ungespart libs und gütz und nach allem unserem
vermogen verdienien, mit der hilff unsers schöpffers, der úch und [die] úwern in houchen eren
und vor aller ungewarsame all zyt gnedigklichen gerüche ze bewaren. Datum an dornstag nach
dem sunntag Oculi vor Mittervasten anno &c. VI^{to}. Schulthes und rat zu Solotern.

Copiae der Missiven 9, Seite 315.

April 17. Dem kilchern von Buchsyten wellent min herrn IIII^m ziegel zestûr geben an sin
huß zestûr, alsoverr dz er gedenck dz huß gentzlich mit ziegel zetecken.

R.P. Nr. 7, Seite 339.

April 27.

Verzeichnis der Liebesgaben.

Den von Buchsyten ist worden:

- zu Bern 22 Bern mût dinckel und 6 mût rogken.
- zu Friburg 2 Friburg tûch.
- zu Bürren 1 $\%$.
- zu Biell 2 betzen.
- zu Nydow 10 β .
- zu Murten 4 betzen.
- zer Nûwenstatt in der kilchen uffgenomen och by 10 β .
- zu Basel wellent minen herren zu Pfingsten schriben und wüssen lassen was sy tûn wellent.
- zu Liestal von huß zehuß uff 8 β worden.
- zu Wallenburg 1 β .
- und in der landtschafft zu Basel über alle zerung heimbracht 3 $\%$ 1 betzen.
- zu Arow $\frac{1}{2}$ guldin.
- zu Brugk 2 betzen.
- zu Wildenstein $\frac{1}{2}$ betzen.
- zu Keyserstûl 2 betzen.
- zu Kûngsfelden 5 betzen.
- zu Eglißow 2 betzen.
- zu Rynow 3 plaphart.
- im kloster doby 3 rûchling.
- zu Baden gerett, sy syent nit der 8 örtern, und wären sy der 8 örtern, wöltent sy inen 1 betzen
schencken ob sy dz glück hetten, und wartetent 1 gantzen tag.
- zu Schaffhusen an sundern brieff 3 dick plaphart.
- zu Winterthur 1 Rinischen guldin.
- zu Zûrich 10 $\%$.
- zu Bremgarten 8 betzen und zerung.
- zu Lucern 10 $\%$ 1 dick plaphart.
- Zofingen 2 $\%$.
- zu Arburg 2 $\%$.

zù Glaruß 13 dickplaphart und 4 betzen.
 zù Swytz 4 Rinisch guldin.
 zù Ure 1 Rinischen guldin.
 Underwalden ob dem Wald 6 guldin ir mûntz.
 Nid dem Wald wend samlen in 3 kilchen, und was uffgenomen wirt, durch den aman überantwurten.
 Zug wil zù Pfingsten samlen und minen herren schicken.
 zù Mûmliswil 2 malter korn.
 Baldstal 2 malter.
 zù Matzendorff, Loupperstorff 2 malter.
 Nidern- und Obernbip 9 seck vol.
 zù Olten 5 ♂ 5 ♂ und brot.
 und die enent der Ar in Morgeten, zù Roggwyl und zù Wynnów 1 wagen mit brot.

R.P. Nr. 7, Seite 342/343.

Zwischen den zwei Seiten ist ein Zettel 342a eingeklebt, der lautet:

Diß botten gesandt in die fûnff ort so hand sy bracht:
 It. von Clariß ist inen worden 13 dick plaphart und 4 betzen.
 It. zù Switz 4 Rinisch guldin.
 It. Ure 1 Rinischen guldin.
 It. Underwalden ob dem Wald hand geben 6 guldin irer mûntz.
 Aber Underwalden under dem Wald, die weind samlen in dryen kilchen und waß do uffgenomen
 wirt dz dem amman überantwurten und er sôlichs uwern gnaden schicken.
 It. Zug hat der amman gesprochen, wie er die sinen nytt möge haben in gegenwûrtikeit; aber zù
 Pfingsten wölle er sy versamlen und wz er do uff nimpt wil er och uwern gnaden schicken.
